



In Alpershausen können seit dem vergangenen Sommer Fische ungehindert die Oste aufsteigen. Das Staubauwerk wurde entfernt. Im Auftrag des Unterhaltungsverbandes wurde ein Laichbett angelegt. Foto Meyer

Erst zu trocken, dann zu nass

Witterung hat dem Unterhaltungsverband Obere Oste 2015 die Gewässerräumung erschwert

VON THORSTEN KRATZMANN

BRAUEL. Gar nicht nach dem Geschmack von Wilhelm Meyer hat sich das Wetter während des vergangenen Jahres gezeigt. Anlässlich der jüngsten Vorstands- und Ausschusssitzung des Unterhaltungsverbandes Obere Oste blickte der Verbandsgeschäftsführer auf ein Jahr im Zeichen erschwerter Räumbedingungen zurück. Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Verbandes ergeben sich nicht. Die Hebesätze bleiben unverändert.

2015 hatte mit milden Temperaturen, aber Stürmen begonnen. Infolgedessen hatten die Räumfirmen vermehrt Hindernisse aus den Wasserläufen zu bergen. Dann war es bis in den August hinein zu trocken. Die geringen Wasserstände führten zu extremem Aufwuchs in Flüssen und Bächen. Der Rest des Jahres war dann zu nass. Insgesamt war das Jahr überdurchschnittlich feucht. Hochwasser hatte die Räumung der Gewässer erschwert und zu Böschungsschäden geführt. Die 115 000 Euro, die im Haushalt für Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen ausgewiesen waren, waren schon Mitte des

Jahres ausgegeben, berichtete Meyer den rund 50 in Brauel versammelten Ausschuss- und Vorstandsmitgliedern des Verbandes. Andererseits waren die Haushaltsmittel für die Freihaltung der 26 Kilometer naturnaher Oste von Brauel bis Sandbostel nur zur Hälfte ausgegeben worden, weil der Lohnunternehmer wegen des Hochwassers mit seinem Boot nicht auslaufen konnte.

Gleichwohl war es 2015 gelungen, 505 Kilometer Wasserläufe des 515 Kilometer langen Gewässernetzes des Verbandes zu räumen. Neben der Räumung dient das Fangen von Bismarratten dazu, Schäden an den Böschungen zu vermeiden. 2015 hatten die Fänger 2490 Tiere erlegt und dafür 9960 Euro erhalten.

Für die Unterhaltung der Verbandsgewässer hatte Wilhelm Meyer im vergangenen Jahr gut 502 000 Euro ausgegeben. Das entspricht 97 Cent je laufender Meter. Im Landesdurchschnitt geben die Verbände 1,29 Euro je Meter aus. Meyer verwies zudem darauf, dass der Unterhaltungsverband Obere Oste für die Unterhaltung der ehemaligen Landesgewässer Oste und Oste-Ham-

» Im Sommer kommt es an Bever und Twiste zu einer zweiten Räumung wegen des starken Aufwuchses. «



Geschäftsführer Wilhelm Meyer

me-Kanal inklusive der Rückstellung von 15 000 Euro für die Erneuerung der Klappstauanlagen im Kanal rund 70 000 Euro jährlich aufzuwenden hat. Hätte der Verband die beiden Gewässer nicht übernommen, wären 120 000 Euro im Jahr an das Land zu zahlen gewesen.

Auch ging der Geschäftsführer auf die Wasserrahmenrichtlinie

ein, die unter anderem die Entfernung von Staubauwerken aus den Gewässern vorsieht. Im vergangenen Jahr waren die Ostewehre in Hanrade und Alpershausen abgerissen worden. Statt ihrer waren Laichbetten hergestellt worden. Als nächstes werden je ein Wehr in der Oste, der Bever, der Bade und zwei am Alpershausener Mühlenbach entfernt.

Auch mit den Finanzen des Verbandes hatten sich die Anwesenden zu befassen. 2015 hatten sich die Einnahmen auf 886 000 Euro summiert – davon 807 000 Euro Beiträge. Für die Gewässerunterhaltung waren 502 000 Euro abgeflossen. Die Personalausgaben hatten sich auf 287 000 Euro belaufen. Zurückgelegt worden waren 55 000 Euro.

Mit Jahresbeginn 2016 verfügte der Verband über rund eine Million Euro auf der hohen Kante. Das nahmen die unter Vorsitz von Angelus Pape tagenden Ausschussmitglieder zur Kenntnis und beschlossen anschließend die Haushalt für 2016 mit einem Volumen von 850 000 Euro. Die Hebesätze bleiben unverändert bei 5,69 je Hektar und 2,53 Euro je Einwohner.